

UNTERNEHMEN UND BITCOIN Twitter könnte kaufen

Nach den aufsehenerregenden Bitcoin-Käufen des Softwareherstellers Micro Strategy wird spekuliert, welche anderen Unternehmen solchen Investitionen gegenüber aufgeschlossen sein könnten. Der Analyst Willy Woo geht davon aus, dass Twitter diesem Beispiel folgen könnte. In der Vergangenheit outete sich Twitter-Chef Jack Dorsey häufiger als Bitcoin-Fan. Immerhin sitzt Twitter auf großen Cashreserven, die durch die Inflation an Wert verlieren. Folgen weitere bekannte Unternehmen dem Vorreiter Micro Strategy, könnte dies zu einem deutlichen Kursschub führen.

NORWEGENS STAATSFONDS Indirekte Beteiligung

Der Rentenfonds der norwegischen Regierung, der mit mehr als einer Billion US-Dollar Vermögen der größte Staatsfonds überhaupt ist, hält 1,4 Prozent aller globalen Aktien. Sein Anteil am Softwarekonzern Micro Strategy beläuft sich auf rund 1,5 Prozent. Damit ist Norwegen nun indirekt an Bitcoin im Wert von über sechs Millionen Dollar beteiligt. Vermögensverwalter wie Blackrock oder Vanguard halten Beteiligungen von deutlich über zehn Prozent an Micro Strategy und sind dadurch im mittleren zweistelligen Millionenbereich an Bitcoin beteiligt.

GOLDMAN-SACHS-INSIDER Bitcoin-ETF kommt

Nachdem sich in den Jahren 2018 und 2019 mehrfach die Hoffnung auf einen Bitcoin-ETF zerschlagen hat, könnte wieder Bewegung in die Sache kommen. Raoul Pal, ein ehemaliger Mitarbeiter von Goldman Sachs, hält die Einführung eines Bitcoin-ETFs sogar in unmittelbarer Zukunft für möglich. Aus seiner Sicht ist die kürzlich erfolgte Erlaubnis für US-Banken, Bitcoin und andere Kryptowährungen zu verwahren, ein Meilenstein auf dem Weg zu einer ETF-Genehmigung. Die Zulassung eines Bitcoin-ETFs würde nach Ansicht von Experten zu einem enormen Kursaufschwung beim Bitcoin führen und diesen Markt für neue Anlegergruppen attraktiv machen.

DeFi-Token unter Druck

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Der Bitcoin konnte etwas zulegen. Die DeFi-Token korrigieren weiter, bleiben langfristig aber interessant

Immer mehr Akteure aus den traditionellen Finanzmärkten erkennen die Vorzüge von Bitcoin. So wies der Wall-Street-Veteran Max Keiser auf die verstärkte Nachfrage nach Vermögenswerten hin, die einen Inflationsschutz bieten. Neben Gold ist das der **Bitcoin**, der künftig auch von Regierungen und globalen Finanzinstituten nachgefragt werden könnte. Auch Unternehmen haben das Potenzial erkannt. So sorgte Anfang August die Meldung des Nasdaq-Unternehmens **Micro Strategy** für Aufsehen, dass es Rücklagen in Höhe von 250 Millionen Dollar in Bitcoin stecke. Vergangene Woche stockte das Unternehmen dann sogar noch einmal auf und kaufte weitere Bitcoin im Wert von 175 Millionen Dollar zu. Der Schachzug von Micro Strategy fand bereits erste Nachahmer. Investieren weitere große Unternehmen Teile ihrer Liquiditätsreserven in Bitcoin, kommen zu den bereits vorhandenen Bitcoin-Kurstreibern neue hinzu.

Das Wochenplus beim Bitcoin betrug rund fünf Prozent. Die meisten Altcoins lagen aber mehr oder minder tief im Minus. Von den Coins der Top 20 gaben der **Binance Coin**, **Chainlink**, **Tezos** und **Tron** mehr als zehn Prozent nach. Ein positiver Ausreißer war der kleine asiatische **Ethereum**-Bruder **Neo** mit einem Wochenplus von rund 18 Prozent. Die hier schon mehrfach empfohlenen Neo haben sich in den vergangenen Wochen zu einem Top-Performer unter den großen Coins entwickelt. Neo hat sich dem Coinbase-geführten Projekt Rosetta angeschlossen, das für Interoperabilität zwischen verschiedenen Blockchains sorgt. Das macht es für Entwickler viel einfacher, andere Blockchains in das System zu integrieren.

DeFi-Token korrigieren weiter

Die meisten großen DeFi-Token waren erneut auf Talfahrt. Token wie **Yearn.finance**, **Aave** oder **UMA** verloren in einer Woche über 20 oder sogar 30 Prozent. Damit setzt sich die Korrektur der vorher in den Himmel gehypten Token fort. Man sollte die dezentralen Finanzprodukte aber keinesfalls unterschätzen, denn sie

dürften den Finanzsektor disruptiv verändern. So sehen einige Analysten das Vielfachungspotenzial im DeFi-Bereich viel höher als beim Bitcoin. Der Bitcoin hat sich bei vielen Investoren bereits als digitales Gold durchgesetzt, während DeFi noch in den Kinderschuhen steckt.

Wie bei Entwicklungen und Trends in anderen Bereichen auch ist am Anfang die Volatilität extrem hoch. Der Boom führte in den jüngsten Monaten oft zu Kursgewinnen von mehreren Hundert Prozent. Das Negativbeispiel war aber gerade auch zu sehen. **Sushiswap** verlor im September binnen weniger Tage 90 Prozent seines Wertes. Mit **Uniswap** wird heute ebenfalls ein DeFi-Token als Coin der Woche vorgestellt. Wer das DeFi-Thema mit einem soliden Coin spielen will, ist mit der zweitgrößten Kryptowährung Ethereum gut bedient. Auf deren Blockchain laufen fast alle DeFi-Projekte. Einige Analysten sehen deshalb mittel- und langfristig größere Kurschancen bei Ethereum als beim Bitcoin. Sehr optimistische Analysten halten sogar ein sogenanntes Flipping für möglich. Damit ist ein Verdrängen des Bitcoin durch Ethereum von Platz 1 der Marktkapitalisierung gemeint. Momentan hat Ethereum mit über 40 Milliarden Dollar aber erst ein Fünftel der Marktkapitalisierung von Bitcoin. GERD WEGER



Der Stabilisierung in der Vorwoche ist nun eine Erholung beim Bitcoin gefolgt. Zu einer kurzfristigen Aufwärtsentwicklung fehlen derzeit aber noch neue Impulse.

COIN DER WOCHE

Auf niedrigerem Kursniveau interessant

In der vergangenen Woche wurde Uniswap an einigen der wichtigsten Kryptobörsen wie Binance, Coinbase oder Bitfinex neu eingeführt. Binnen eines Tages explodierte der Preis zunächst von drei auf 8,50 Dollar in der Spitze und bröckelte danach wieder auf unter fünf Dollar ab. Mit fast 480 Millionen Dollar katapultierte sich der Coin im Ranking nach Marktkapitalisierung sofort unter die Top 50.

Uniswap hat sich einen Namen gemacht als große dezentrale und nutzerfreundliche Exchange. Die meistgenutzte Ethereum-App ermöglicht es, Ethereum und die verschiedenen auf Ethereum basierenden ERC-20-Token gegeneinander zu tauschen. Die sehr einfache Bedienung mit einem Wallet wie Meta Mask führt auch dazu, dass die Nutzer die volle Eigenkontrolle über ihre Token behalten. Geringe Gebühren und eine gute Liquidität sind weitere Pluspunkte. Im

Gegensatz zu anderen dezentralen Börsen ist Uniswap für die Nutzer leicht zu bedienen. Anders als bei den zentralen Börsen wie Binance und Co gehen die Transaktionsgebühren von 0,3 Prozent in einen Liquiditätspool. Sie werden je nach Anteil der

Nutzer an diese ausgeschüttet. Dies wiederum ist der Anreiz für die Nutzer, den Liquiditätspool mit ihren Einlagen zu bestücken. Allerdings: Kursverluste der hinterlegten Token können diese Renditen natürlich deutlich übersteigen.



Der Uniswap-Token zeigte in den wenigen Tagen seit Handelsbeginn heftige Schwankungen. Für risikobereite Trader könnten Kurse um vier Dollar ein interessanter Einstieg sein.

ANZEIGE

Das Original.

Aktien, Charts, Tipps

Jetzt günstig im Probe-Bezug lesen!

- ✓ **6 Ausgaben:** Jeden Mittwoch online, jeden Donnerstag im Briefkasten
- ✓ **BÖRSE ONLINE EXPRESS:** Exklusiver Börsenbrief jeden Mittwoch per E-Mail
- ✓ **XXL-Datenbank:** 1800 deutsche und internationale Wertpapiere auf einen Blick
- ✓ **BO DATA INTERACTIVE:** Das exklusive Daten-Tool für 500 deutsche Aktien
- ✓ **Die Gewinnerstrategie „Low-Risk“:** Mit geringerem Risiko besser als der DAX

Sechsmal BÖRSE ONLINE testen.

Testen Sie BÖRSE ONLINE über sechs Ausgaben für nur 19,20 Euro inkl. gesetzl. MwSt. und Versand, und sparen Sie 35% gegenüber dem Einzelkauf.

Telefon: 040/236 703 723*
Web: boerse-online.de/abo

E-Mail: abo@boerse-online.de
*übl. Gebühren des jeweiligen Netzbetreibers

- 🌐 www.boerse-online.de
- 📘 BÖRSE ONLINE
- 📷 boerse.online

